



6. Die Beteiligung von "Radio Neue Welle" aus München an den anderen Vorhaben ist minimal, sie überschreitet nie 5 Prozent.
7. Die Abqualifizierung der Münchner Privatradios ist unfair, da diese mit völlig unterschiedlichen Zielen Hörfunk machen, Radio Xanadu sieht ein Programm eben anders als Radio 44 oder M1 oder Aktiv und natürlich auch anders als der Bayerische Rundfunk. Aber was ist daran schlecht?
8. "Zeitspiegel" hatte behauptet, daß MdB Linsmeier angeblich keine Zeit gehabt hätte. Richtig ist dagegen, daß Herr Linsmeier gesprächsbereit war, allerdings nicht in den drei Parlamentswochen. In der 4. Woche wartete er vergebens auf ein Gespräch in dem vereinbarten Cafe.
9. Herr Ott ist nicht Spezialist der "Medienszene", als der er sich ausgibt. Dies läßt sich leicht durch seine bisherigen Veröffentlichungen belegen, die von Unkenntnis zeugen. So kennt er nicht einmal die einzelnen Stationen und deren korrekte Schreibweise. Im übrigen zeigen seine zweifelhaften Recherchier-Methoden (Meldung unter falschen Namen und unter Vorspiegelung falscher Tatsachen), daß es ihm nur um möglichst fantasievolle tendenziöse Stories geht und nicht um sachliche Informationen. Letztere wurden dem Zeitspiegel-Team vom VBL angeboten, aber nicht in der Sendung verwertet!

Beauftragter des Ministerpräsidenten,
Hartstein, teilt die Auffassung des VBL
für Lokalradios

Der Beauftragte des Ministerpräsidenten in der Bayerischen Staatskanzlei, Oberregierungsrat Hartstein, teilt die Auffassung des VBL, daß der lokale Rundfunk ein wesentliches Mittel zur Durchsetzung von Informations- und Meinungsvielfalt darstellt. Weiterhin läßt er den VBL in seinem Schreiben vom 18.06.85 wissen, daß das bayerische Medienerprobungs- und Entwicklungsgesetz deshalb bei der Neugestaltung der Rundfunklandschaft in besonderem Maße auf dem lokalen Bezug nimmt.

Hartstein gab die Ausführungen des VBL an die Landeszentrale für neue Medien weiter, welche alle wesentlichen Entscheidungen der künftigen Rundfunkentwicklung fällen wird.